

## 6.4 Projekt „Sweet Lou“ - 4. Rang

### Architektur:

mijong architecture design, Zürich

Mitarbeit:

Guibat Céline

### Landschaftsarchitektur:

Hors Champs sàrl, Lausanne

Mitarbeit:

Imholz Julie

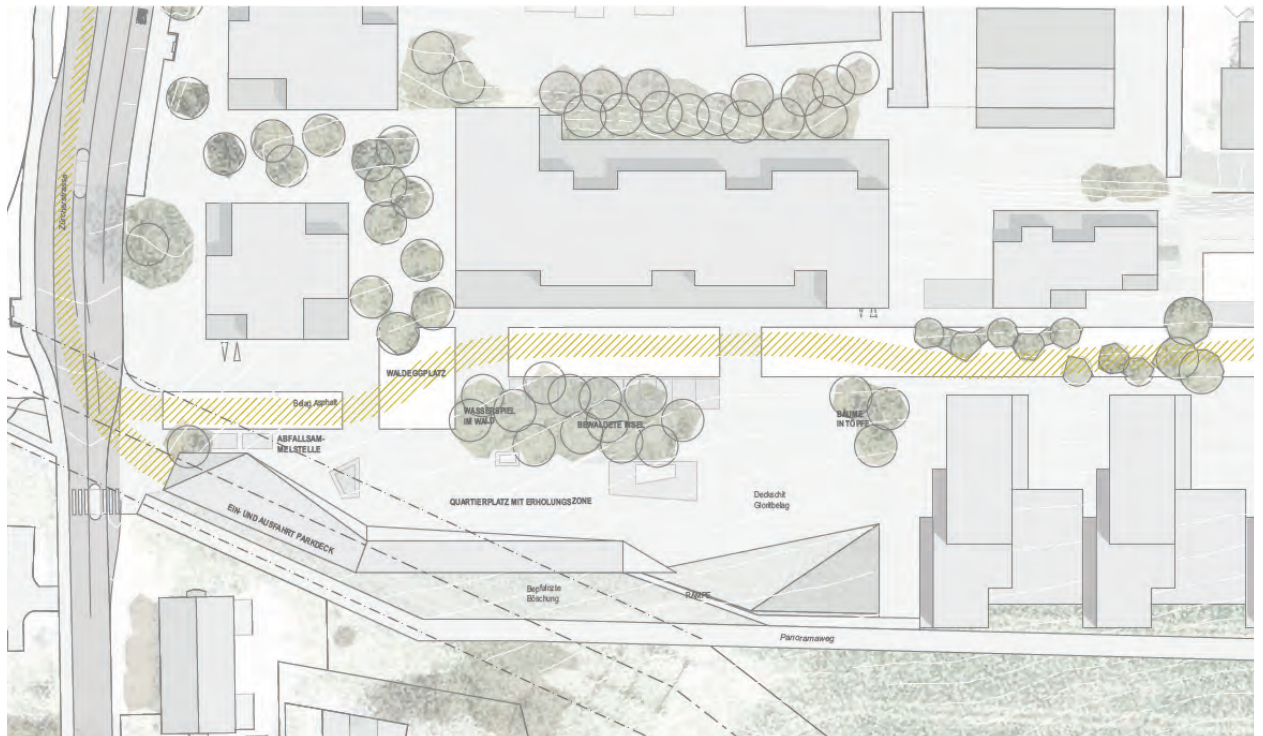
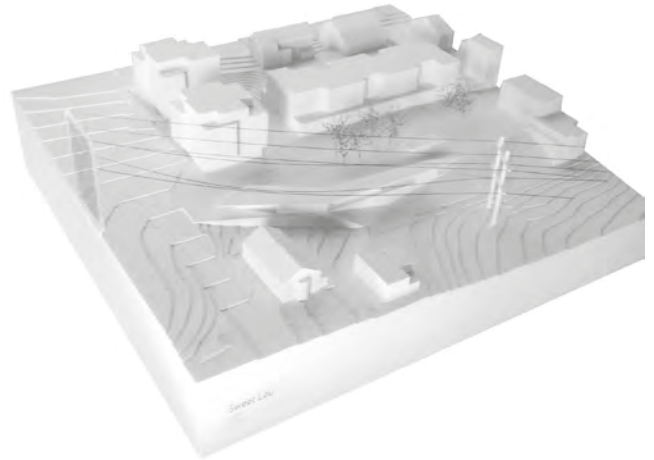
### Bauingenieur:

PRA Ingénieurs Conseils SA / BG Zürich

BG Ingenieure und Berater AG

Mitarbeit:

Laurent Pitteloud

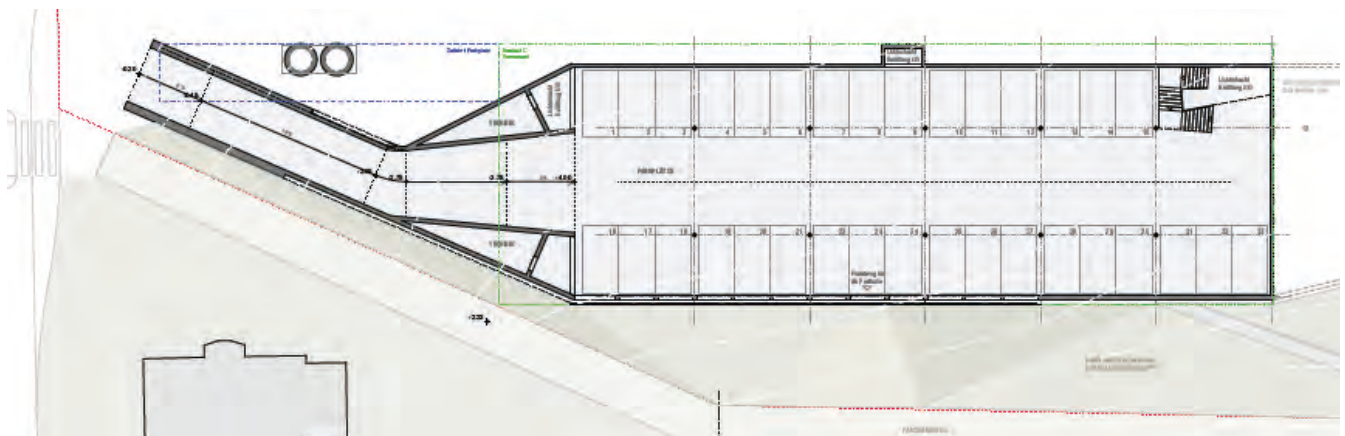


Situationsplan

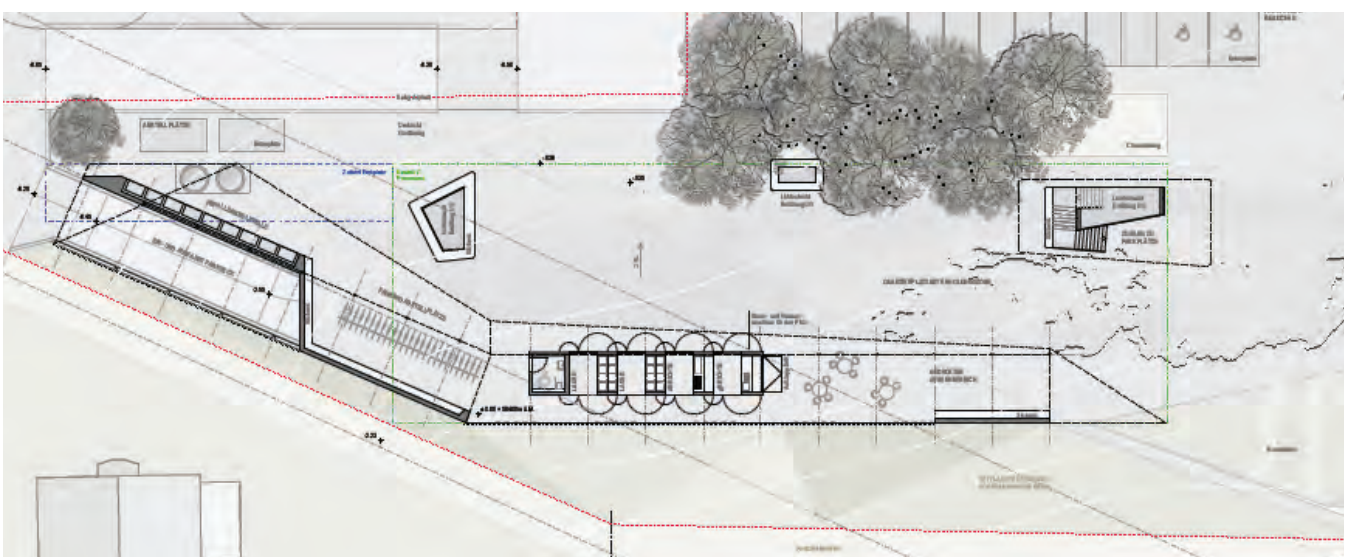
In seiner landschaftlichen Gestaltung tritt das Projekt „Sweet Lou“ konträr zur orthogonalen Überbauung des Leuenquartier in Erscheinung. Es ist geprägt durch das lange, schmale Faltdach entlang der Platzkante sowie die ebenfalls gefalteten Böschung als Höhenausgleich zum Panoramaweg hin.

Der grosszügige Platz mit dem wasserdurchlässigen Glorit-Belag ist offen gestaltet. Ein kompakter Baumhain mit einem Wasserspiel fasst den Platz räumlich in Richtung Leuen-gasse im Südosten, wo auch die Parkierung angeordnet ist. Die Baumpflanzung weicht vom Gestaltungsplan mit locker gestreuten Einzelbäumen ab. Jedoch wird durch das Vermeiden von Baumpflanzungen über der Tiefgarage eine grosszügige Raumhöhe von 3.50m erreicht, was sie als Festhalle gut nutzbar macht.

Im Nordosten des Platzes bildet die schwebende Überdachung das Eingangstor zum Quartier und signalisiert die Einfahrt der Tiefgarage. Sie übernimmt ausserdem sämtliche Nutzungen in Form von kleinen, teils aufklappbaren Einzelvolumen wie WC, Kiosk, Garderobe, Velo- und Containerabstellplätze und bietet gedeckte Aufenthaltsbereiche mit Sitzmöglichkeiten. Zudem lässt sie die Hochspannungsleitung optisch in den Hintergrund treten.



Grundriss Parkgeschoss



Grundriss Platzgeschoss

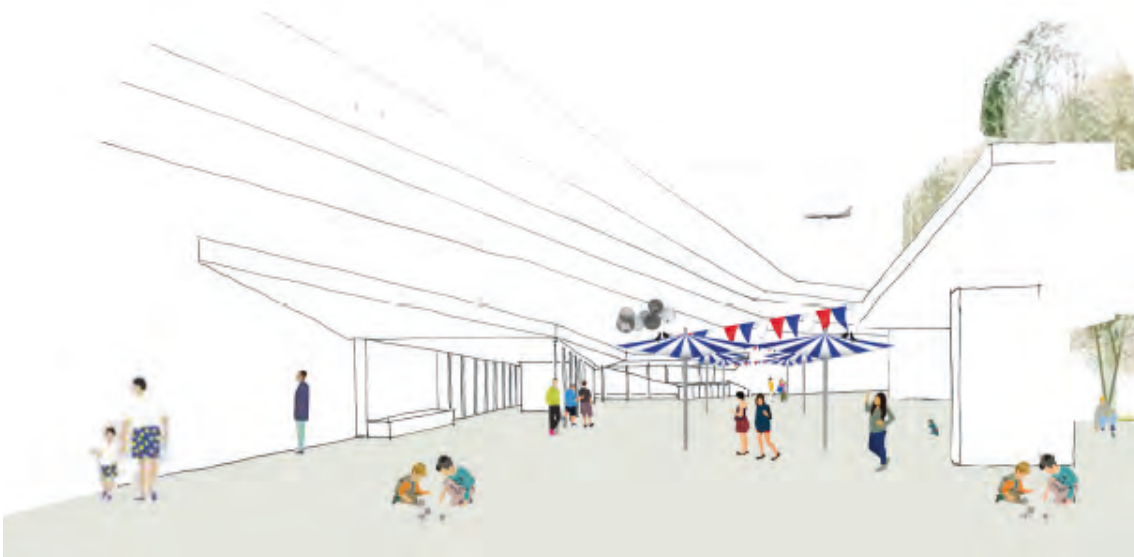
Das darunterliegende Parkdeck ist geschickt in den Hang eingefügt. Durch die Faltung der Böschung und grössere Öffnungen in der Fassade gelangen Licht und Luft ins Parkdeck. Drei weitere kleine Öffnungen auf dem Platz sind als Sitzbank ausgestaltet. Vom Panoramaweg aus gesehen tritt die zweigeschossige Fassade als kompakte Einheit in Erscheinung. Die vertikalen mit Kletterpflanzen begrünten Stelen bilden einen transparenten Filter zwischen Innen und Aussen. Sie definieren eine klare Abgrenzung zu den gegenüberliegenden Wohngebäuden und gewährleisten gleichzeitig die Offenheit und den Ausblick in die Landschaft.

Entlang des Panoramaweges verbreitert sich die begrünte Wiesenböschung mit Mohn und Kornblumen im Süden zu einem Schlittelhang mit Hangrutsche. Von hier aus geniesst man einen schönen Ausblick in die Weite. Ein Verbindungsweg führt vom Platz nach unten zum Panoramaweg. Abweichend vom Gestaltungsplan liegt dieser teilweise auf dem Baufeld C.

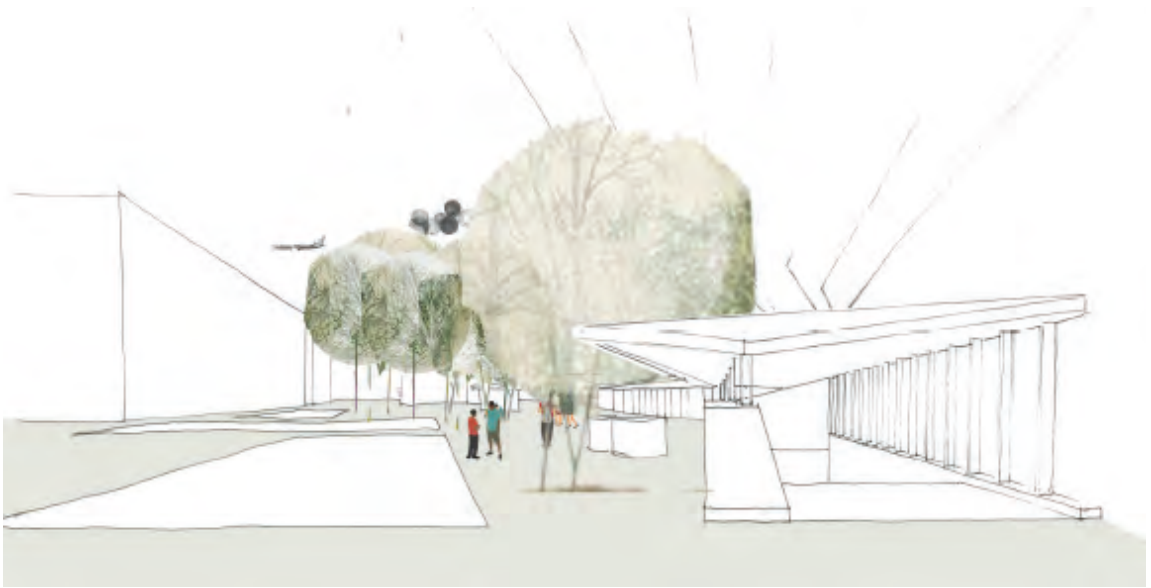
Insgesamt ist das Projekt „Sweet Lou“ ein interessanter Beitrag, der vom Preisgericht für seine vielfältige Qualität gewürdigt wird. Als besonders positiv wird hervorgehoben, dass der Vorschlag Gebäude, Tiefgarage und Platz als Einheit erfasst und sehr geschickt und selbstverständlich in die Landschaft einfügt. Die Orientierung sowie die Zonierung der Nutzungen sind in diesem Beitrag hervorragend gelöst.

Leider verstösst das Projekt jedoch gegen einige Vorgaben im Raumprogramm. So sind etwa die Einhausung der Tiefgarageneinfahrt und die Abfallsammelstelle ausserhalb des Baufeldes projektiert. Zudem erfolgt die Einfahrt nicht gemäss Raumprogramm über die Leuengasse, sondern direkt von der Zürcherstrasse her, was zu unlösbaren Konflikten im Einmündungsbereich führt. Die Gebäudenutzungen (WC/Kiosk) unter Hochspannungsleitungen sind nicht möglich und müssten verschoben werden.

Bei der abschliessenden Beurteilung des insgesamt sehr ansprechenden Projekts kommt die Jury zur Erkenntnis, dass die notwendigen Anpassungen an das Raumprogramm nicht ohne Verlust seiner besonderen Ausstrahlung durchführbar sind.



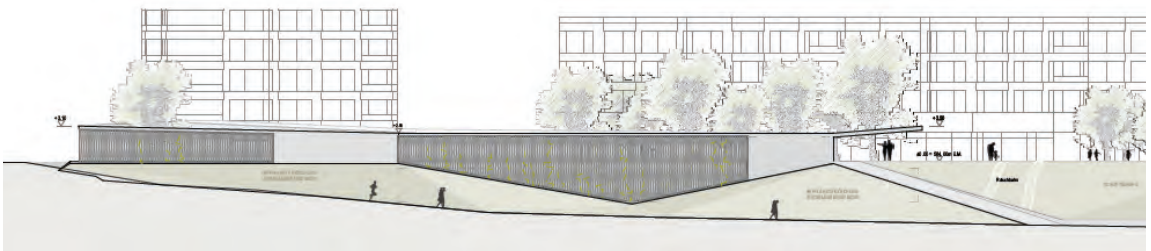
Skizze



Skizze



Querschnitt



Ansicht